

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911**

286 (15.10.1911) Drittes Blatt

# Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Drittes Blatt

Gegründet 1803

Sonntag, den 15. Oktober 1911

108. Jahrgang

Nummer 286

## Wochen-Rundschau.

In Dortmund ist unter großer Beteiligung die Tagung des evangelischen Bundes vor sich gegangen. In ihrem Mittelpunkt stand die Rede des Landtagsabg. Amtsgerichtsrats Dr. Rohmann-Weilburg über „Die Bedingung eines wahren konfessionellen Friedens“. Und selbst ein Gegner des evangelischen Bundes dürfte aus dieser grundlegenden Rede wie aus den sonstigen Verhandlungen, und möge sie ihm scharf oder zu scharf erscheinen, doch immer den aufrichtigen Wunsch heraus hören können, wenn er ihn heraushören will, mit den Katholiken zu einer Verständigung zu kommen. Wie viel wäre hierfür gewonnen, wenn man endlich einmal sich abfinden wollte mit dem geschichtlich Gewordenen; wie viel mehr aber noch, wenn allseits beherzt würde, daß der eine große Baum des Christentums viele Zweige und Äste hat, die in ihrer Art alle gleichberechtigt sind und alle ihren Zweck und ihre Bedeutung haben, wie es denn auch in der Bibel heißt: „In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen.“

Käme man von da aus noch dazu, zuzugeben, daß es zwar bloß eine Wahrheit geben kann, daß aber viele Wege zu ihr führen und man jeden achten müsse, der ehrlich und redlich nach bestem Wissen und Gewissen nach der Wahrheit strebt — so wäre der Boden für eine Verständigung zwischen Evangelischen und Katholiken gegeben. Gewiß wird und kann dabei jede Kirche ihre Interessen zu wahren suchen, aber in Milde und Verständlichkeit gegenüber der Schwesterkirche in Christo; jede wird manches unterlassen, was nicht unbedingt zu ihrer — einzigen, vom Stifter der christlichen Religion übernommenen — Heiligung gehört und die andere befremdet oder das staatliche Grenzgebiet verletzt; jede wird einsehen, daß es im modernen paritätischen Staat im Interesse eines friedlichen Zusammenlebens verschiedenster Konfessionen für alle gewisse Schranken geben und auf manche Forderungen verzichtet werden muß, die in diesem Staat eben undurchführbar sind und auf die man verzichten kann, weil doch das Wesentliche erhalten bleibt. Von diesem Boden aus wäre manches unmöglich, was leider heutzutage noch so viel Unfrieden erregt; man käme endlich einmal zu einer ruhigen, gerechten Auffassung der Reformation und man ließe endlich einmal die Reformatoren in Ruhe, unseren evangelischen Brüdern und Mitbürgern zuliebe, was man umso eher könnte, als die historische Gerechtigkeit zugeben muß, daß die Reformatoren, wenigstens die deutschen, bei allen menschlichen Schwächen große, eminente Männer und doch wohl Werkzeuge der göttlichen Vorsehung waren. Warum sollten also — den evangelischen Brüdern und Mitbürgern zuliebe! — Dinge nicht unterbleiben können die die Rommänn-Engherz und so manches andere? Wäre der Katholizismus hernach nicht doch der Katholizismus? Würde aber der Dank dafür von den Evangelischen ausbleiben? Nicht nur nicht, sondern sogar der ewige Bund würde die von der Zentrumspresse so „unlieb vermerten“ scharfen Seiten nicht mehr aufziehen! Ganz gewiß!

„Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind!“

Der Protestantismus macht eine Krise durch: Dem Fall Jatho folgt der Fall Traub, von Traub selbst forciert. Zu beachten sind da die (mitgeteilten) Ausführungen des national-liberalen Abg. Hadenberg, eines mittelparteilichen evangelischen Theologen, und neuerdings das Bekenntnis eines demokratischen Laien: des Redakteurs Dr. Johannes Rathje im demokratischen „Bad. Landesbote“ (Freitagsnummer), die wohl noch weitere Kreise ziehen wird und Aufsehen erregen muß. Vor einem Mann, der den Mut hat, seine ehrliche Ueberzeugung gegen den Strom der Zeit zu stellen, muß man auch dann, wenn man seine Ansicht nicht teilt, den Hut ziehen.

Von einer Krise, wenn auch nicht im Katholizismus, so doch im Zentrum, zeugt es, wenn die Frondeurs nicht zur Ruhe zu bringen sind. Neuerdings prägte die bekannte „Korrespondenz von Rom“ das Schlagwort gegen die „Kölner Richtung“: „päpstlicher Katholizismus“. Als ob es innerhalb der katholischen Kirche, in der sich sozusagen auch noch die „Kölner Richtung“ befindet, noch einen anderen gäbe! Die „Kölner Volksztg.“ zeigt sich mit Recht darüber empört. Aber die Ultrass wollen eben auch die ganze Politik einseitig „konfessionalisieren“ mit allen weltlichen Gebieten und Bestrebungen. Und wer da nicht mitmacht, gilt sozusagen als „Reher“.

Diese Erscheinungen auf konfessionellem Gebiete dürfen nicht abfallen von Besonnenheit und Mäßigung auf der anderen Seite. Insbesondere, wo es sich um das Gebiet der Schule

handelt. Auf der heftigen nationalliberalen Landesversammlung in Darmstadt ist das Festhalten an der Simultan- und an der staatl. und weltlichen Schulaufsicht betont worden. Ganz richtig! Aber die „Erteilung des Religionsunterrichts“ nicht im Interesse und Auftrag einer Religionsgemeinschaft, sondern im Auftrag des Staates“ zu fordern (Abg. Bach), geht jedenfalls zu weit. Im Interesse der Erziehung? — ja; aber der Religionsunterricht muß dabei im Zusammenhang mit der Religionsgemeinschaft bleiben. Das ist zugleich die beste Schutzwehr für den Bestand der — Simultan- und weltlichen Schule. Eine weitere Schutzwehr ist die Eigenschaft als Gemeindefunktion: die Gemeindefunktion.

Die Teuerung und Futternot beherrscht immer noch die öffentliche Diskussion. Welche Folgen Ubertreibungen nach sich ziehen, dürfte bekannt sein. Daß zu Zeiten eines Notstandes ausnahmsweise Konfessionen gemacht werden sollen, haben wir zugegeben; es nicht zugegeben, ist nicht klug gehandelt. Aber die Konfessionen müssen in einer Form erfolgen, daß sie den Bedürftigen zugute kommen und andere berechtigte Interessen nicht verletzen. Also: nicht Aufhebung gewisser Zölle, sondern Rückvergütung an die, die Futtermittel verbrauchen; Reform des Einfuhrschutzes (Beseitigung von Auswüchsen und Inkorrektheiten), was die Regierung augenscheinlich vorhat. Nicht Ausschaltung des Zwischenhandels, sondern die Zurückdrängung der Auswüchse und Preisregulierung durch geeignete Maßnahmen.

Im übrigen ist nicht viel neues zu berichten, außer daß gewisse Treibereien gegen den Reichsfinanzamts-Staatssekretär Dr. Wermuth gehen wegen seiner mit eiserner Konsequenz durchgeführten Sparpolitik, wofür aber dieser Mann nur zu loben ist. Wenn der Reichshaushalt in Ordnung kommen soll, muß gespart werden; muß gespart werden, dann sollen alle sparen, auch die Militärverwaltung, wo manches vereinfacht und gespart werden kann, ohne die Wehrkraft der Nation zu verringern.

Wie in der deutschen Sozialdemokratie mancherlei Strömungen und Unterströmungen vorhanden sind, so auch in der ausländischen;

überall aber tritt der Radikalismus immer wieder in den Vordergrund: so in England, Frankreich, Desterreich etc. In Frankreich hat das viele Folgen gehabt; darunter die, daß der Parteitag der Bürgerlich-Radikalen von dem Zusammengehen mit den Sozialisten abgerückt ist, nachdem sie unter Combes mit Jaures gegangen, der die Regierungsmehrheit der Linken führte. Gewisse Analogien drängen sich da auf. In Desterreich ist eine Sprache geführt worden anläßlich der Teuerungsdemonstrationen, daß man sich über Explosionen wie im Abgeordnetenhaus nicht zu wundern braucht. Wenn der Geist, der aus jener Sprache spricht, die auch in Deutschland zu hören ist, die Gemüter zu erobert, dann geht das Vaterland ernstesten Zeiten entgegen.

Neue Steuern sind angekündigt in Desterreich, Frankreich, Dänemark. Aber nichts ist zu hören von solchen Ausbrüchen des Unwillens, wie sie in unserem lieben deutschen Vaterlande zu hören sind, wenn der Staat, um seinen wachsenden Aufgaben im Interesse des Allgemeinwohls gerecht werden zu können, ein paar Pfennig neue Steuern verlangt. Dann betet jeder Reichsbürger zudem noch:

„Heiliger St. Florian!  
Beschön' mein Haus,  
Sünd' andre an!“

Den weiteren Rückblick über die Welt-Begebenheiten — um mit dem Jahres-Rundschau im Vorjahr „hinter den Bogen“ zu reden — können wir heute kurz fassen.

In Portugal sind die Monarchisten noch nicht besiegt. Die Gegenrevolution geht weiter. — In China ist eine richtige gefährliche Revolution ausgebrochen und schon taucht der Name des künftigen Präsidenten der künftigen Republik auf. — In Russland hört man wieder, daß Sossnow abgelöst werden soll von Baron Kojen. — In Italien hat Giolitti eine Rede gehalten zur Beschönigung des Vorgehens in Tripolis. — Reden halten auch die englischen Staatsmänner, um Deutschland gute Worte zu geben. Aber damit bringen sie den Stachel von Agadir nicht, und nie mehr, aus dem deutschen Herzen heraus. — Ihr Handwerk in Konstantinopel ist bekannt und ihre Pläne

in Persien sind durchsichtig. Da hätte es nicht noch der Verstärkung der Konsulatsmacht bedurft.

Aus dem italienisch-türkischen Krieg werden sich neue Mächte-Konstellationen ergeben; auch eine Neuorientierung der deutschen Politik wird sich nicht abweisen lassen. Sollten sich die Befürchtungen, die sich an die deutsche Haltung in diesem Kriege knüpfen, nicht verwirklichen oder mit der Zeit wieder paralysiert werden, so ist es das Verdienst allein des deutschen Botschafters in Konstantinopel, Frhrn. v. Marshall: des Diplomaten, der Leistungen aufzuweisen hat. Frhr. v. Marshall ist bekanntlich ein badischer Landsmann und er hat als Staatssekretär des Auswärtigen Amtes i. Jt. gezeigt, daß man auch als Konservativer ein sehr liberaler und moderner Mensch sein kann. Insofern hätte er sich auch ganz gut für den Posten eines badischen Staatsministers geeignet. — Er wäre einem Lamey nicht nachgestanden.

Eigentümlich ist, daß die Türken nicht so recht an den Krieg heran wollen und schon von Frieden reden. Na, das ist ja ihre Sache. Immerhin aber läßt sich erkennen, daß das jungtürkische Komitee, das sich als „Reberegierung“ ausschlaggebend aufgespielt hat, dem Staat nichts gemüht, ihn nicht gefördert hat. Sonst müßte die Türkei jetzt anders vorgehen können.

Wie früher bei inneren Krisen in Frankreich das „weiße Mäuschen“ zum Vorschein kam, als das Freycinet galt, so spielt Clemenceau die „weiße Dame“, die „umgeht“, wenn ein Ministersturz in Sicht ist. Seine Spezialität ist das Ministerfüßeln; darin ist er gefürchteter Meister. Nun hat ihn die Kongo-Konfession auf den Plan gelockt — die riesige Konfession, die Frankreich zu machen gewillt ist. Man denke!

Es ist manchmal schwer, keine Satire zu schreiben.

Zu den Marokkoverhandlungen sagen wir, was der „Schw. M.“ zu der Dr. Wirth-Verhandlung in Karlsruhe sagte: „Eine Entschleunigung wurde nicht gefast, war auch nicht nötig. Man wußte, daß es zu spät ist, die diplomatische Niederlage zu vermeiden, aber man war auch entschlossen, den Kopf nicht hängen zu lassen, sondern weiter zu arbeiten. Mit dem Berliner Abkommen hört die Weltgeschichte nicht auf; auch später werden Ereignisse eintreten, die Deutschland Gelegenheit geben, seine Interessen zu wahren.“

## Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

Nachdruck und Weiterverbreitung unter der Bedingung, daß die Quelle angegeben wird. — „Karlsruher Tagblatt“ — gesteuert.

**Die Marokkofrage.**  
Paris, 14. Okt. (Privatmeldung des „R. T.“) Ueber die Verhandlungen betreffend Kompensationen besitz Cambron bereits alle darauf bezüglichen Instruktionen durch den Ministerat. Die Regierung will unter allen Umständen bis zu dem Zusammentritt der Kammer die ganze Marokkofrage gelöst haben.

Berlin, 14. Okt. (Privatmeldung des „R. T.“) Ueber den Inhalt des Marokkoabkommens wird zwar amtlich noch ablosendes Stillschweigen beobachtet, aber wir glauben auf Grund unserer sich stets als zuverlässig erweisenden Informationen, nachstehendes mitteilen zu können, was in der Hauptsache in dem Abkommen enthalten ist: Zunächst erkennt Deutschland das Protektorat Frankreichs über Marokko an und verzichtet seinerseits auf staatliche Landwerbungen oder auf eine Interessensphäre; dafür gewährt Frankreich an Deutschland besondere Sicherheiten für den privaten Landwerb, den deutschen Handel und deutsche Unternehmungen aller Art. Deutsche Unternehmer sollen nicht mit höheren inneren Abgaben belastet werden als Franzosen. Frankreich wird keine Ausfuhrzölle auf Erze erheben. Die konsulargerichtsbarekeit soll bestehen bleiben bis zum Aussterben der Schutzbesitzenen. Die Madrider Konvention von 1880 soll entsprechend geändert und Deutschland zu einer Abänderung bei den Mächten die Initiative ergreifen. Welcher Art die Sicherheiten für den deutschen Handel sind, ist noch unbekannt. Der Streit hierüber hat bis in die letzten Tage gedauert und ist zweifellos im Sinne Herrn v. Kiderlen-Wächters entschieden worden. Auch ist nicht bekannt, ob sich Frankreich nicht einige Vorzugszölle ausgemacht hat. — Das Marokkoabkommen trifft nur mit dem Kongoabkommen in Kraft. Der diplomatische Ausschuss des

**Bundesrats hat am Dienstag das erste Gutgeheißene und sich mit den vorgelegten Grundzügen des zweiten Teiles einverstanden erklärt.**

**Die Monarchisten in Portugal.**  
Madrid, 14. Okt. (Privatmeldung des „R. T.“) Ueber den monarchistischen Putsch in Portugal liegen neue Meldungen vor. Danach sind mehrere Regimenter der Truppen in Oporto und dem Norden infolge Meuterei gewaltsam entwaffnet worden.

Madrid, 14. Okt. (Privatmeldung des „R. T.“) Die „amtlichen“ Meldungen der portugiesischen Regierung und die Mitteilungen des portugiesischen Ministers des Auswärtigen an die Gesandtschaften, nach denen im ganzen Lande die Ordnung wieder hergestellt worden sein soll, erfahren eine eigentümliche Beleuchtung durch die einlaufenden Privattelegramme aus der spanischen Festung Badajoz und die Berichte von Korrespondenten Madrider Blätter aus dem Norden Portugals. Danach haben die republikanischen Truppen zwischen Coimbra und Lissabon durch Conceiros Streitkräfte eine neue Schlange errichtet. Wie Madrider Blätter melden, sind in den Bezirken Chaves und Braganza von neuem die Königsflaggen gehißt. Auch in Lissabon ist die Stimmung sehr schwül. Man befürchtet dort Pflanzungsversuche durch den Rob. Besonders kritisch bleibe die Lage in Braganza und in Oporto, wo die Stimmung der Monarchie außerordentlich günstig ist. Es sei schwierig, authentische Informationen zu erhalten, da es der portugiesischen Presse unter Androhung der Suspendierung und der Verhaftung der Redakteure verboten sei, über die Lage im Norden Publikationen zu bringen.

**Der neue Kurs in Finnland.**  
Petersburg, 14. Okt. (Privatmeldung des „R. T.“) Die „Ruhige Storm“ aus Helsingfors meldet, ist das Entlassungsgesetz des Generalgouverneurs von Finnland, General von Segen, bekanntlich des Urhebers der antinischen Politik der russischen Regierung, vom Zaren genehmigt. Als sein Nachfolger gilt General Keller-Satomelsti.

**Weitere Nachrichten unter Letzte telegraphische Meldungen.**

**Anzeigen:**  
die einpaltige Beilage  
ober deren Raum 20 Pfg.  
Reklamezeile 45 Pfennig.  
Rabatt nach Tarif.  
Aufgabezeit:  
größere Anzeigen bis  
spätestens 12 Uhr mit-  
tags, kleinere bis 4 Uhr  
nachmittags.  
Fernsprechanschluß:  
Expedition Nr. 203.  
Redaktion Nr. 2994.

## Rundschau.

**Die Auswärtigen Aemter.**  
In der Sprache der Diplomaten ist es üblich, die Auswärtigen Aemter der Großmächte vielfach kurz mit dem Namen der Straße und des Gebäudes zu bezeichnen, in dem sie ihren Sitz haben. Da in der gegenwertigen Zeit der internationalen Bemerkungen diese Bezeichnungen auch in der Presse häufiger wiederkehren, stellen wir die gebräuchlichsten nachstehend zusammen.

Deutsches Reich	„Wilhelmstraße“
Oesterreich	Balplatz
Frankreich	Quai d'Orsay
England	Downing Street
Russland	Sängerbrücke
Italien	Consulta

Die Bezeichnung „Hohe Pforte“ für die türkische Regierung ist nicht eigentlich eine örtliche, sondern eine bildliche — Das hohe Reich.

**Noch kein Petroleummonopol?**  
Die Annahme der Resolution Wassermann-Stresemann über ein Reichsmonopol im Reichstag und die wohl im Zusammenhang damit im Laufe des Sommers angestellten Ermittlungen über die Verhältnisse des Petroleumhandels, haben zu wiederholten Erörterungen in der Presse geführt und vielfach die Ansicht entstehen lassen, als stehe ein Petroleummonopol möglicherweise nahe bevor, so daß man bereits gesetzliche Maßnahmen daraufhin treffen werde. Die Berliner Polit. Nachr. sind in der Lage, diese Annahme als verfrucht zu bezeichnen.

**Einführung einer Schnell-Telegraphie in Deutschland.**  
Es wurde gemeldet, daß noch in diesem Jahre ein Schnell-Telegraphen-Betrieb Berlin-Düsseldorf und Berlin-Breslau zur Einführung gelangen soll. Seit längerer Zeit werden auf dem Gebiete des Schnell-Telegraphenwesens mit einem neuen Maschinentelegraph der Siemens- u. Halste-Altiengesellschaft Versuche gemacht, der eine Leistungsfähigkeit von 100 Worten in der Minute aufweist. Die Versuche mit diesem Apparat, der fortwährend verbessert wird, sind aber noch nicht abgeschlossen, und deshalb ist auch an eine Einführung noch nicht zu denken. Man hat bisher lediglich auf Strecken, die sich für diese Zwecke eignen, die Versuche unternommen. Es kann aber nicht daraus geschlossen werden, daß die Einführung der Schnell-Telegraphie gerade zuerst auf diesen Versuchstrecken erfolgen wird. Der obengenannte Schnell-Telegraph wird allerdings, wenn er auf den gewünscht-

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 24 Seiten.



Kaiserstr. 143 Samstag, 14. Okt. bis Sonntag, 22. Okt. Kaiserstr. 143

95

# Burhard<sup>®</sup> Serien-Tage

bieten Ihnen zur Deckung Ihres Herbstbedarfs

unermessliche Vorteile

195

Beachten Sie meine diesbezüglichen Schaufenster!

Für die Herbst-Saison

bringen wir

## Herren-Sacco-Anzüge

## Paletots und Ulster

die modernsten Formen  
in den vorteilhaften Preislagen

von Mark

39<sup>00</sup> | 49<sup>50</sup>

Wir bieten hiermit grosse Vorteile  
beim Einkaufe fertiger Herren-Kleidung.

## Spiegel & Wels.

Pariser und Wiener Neuheiten!  
**Blusen-Ausstellung.**

Dieselbe bietet in den neuesten Erscheinungen eine außergewöhnlich  
grosse und preiswerte Auswahl in allen Grössen. Zur Besichtigung der-  
selben laden ergebenst ein

**Geschwister Baer** Spezialhaus für Braut-  
u. Kinderausstattungen  
Telephon 579. 49 Waldstrasse 49. Rabattmarken.

Enorm billiger

## Kleiderstoff-Extraverkauf

Unerreicht vorteilhafte Einkaufsgelegenheit.

Serie I	Velour-Flanelle für Blusen, Matinees, Hausröcke etc. Cheviot für Schulkleider, marineblau . . . . . Schotten für Kinderkleider . . . . .	0.95 M.
Serie II	Praktische Kostümfstoffe Dauerhafteste Elsässer Cheviots, schwarz und farbig Feine Blusenflanelle . . . . .	1.45 M.
Serie III	Reinwollene Satintuche, schwarz, marineblau und farbig Elegante Noppenstoffe für Kleider und Kostüme . . . . . Blusen, Karos und Streifen . . . . .	2.00 M.
Serie IV	Weisse und ballfarbige Stoffe für Braut- u. Tanzkleider Solideste schwarze Stoffe, nur beste Qualitäten . . . . . Double face und englische Stoffe, 110/130 cm breit . . . . .	2.70 M.
Serie V	Feinfarbige Eoliennes für Gesellschafts-Toiletten . . . . . Einfarbige Stoffe in den neuesten Modefarben . . . . . Elegante neue Blusen- und Kleiderborduren . . . . .	3.65 M.

Muster gern zu Diensten.

Alleinverkauf der „Ideal“-Schnittmuster.

Edeltuch schwarz und farbig nur Mk. 4<sup>50</sup>

Halbf. Kleider-Blusen-Kimonos in allen Preislagen.

Sammet Die grosse Wintermode schwarz und farbig von 1<sup>75</sup> an

Diese Preise für unsere bekannt erstklassigen Qualitäten sind  
hervorragend billig und gewähren wir ausserdem darauf:

5% Rabatt oder Rabattmarken.

## Mehle & Schlegel

Kaiserstraße 140

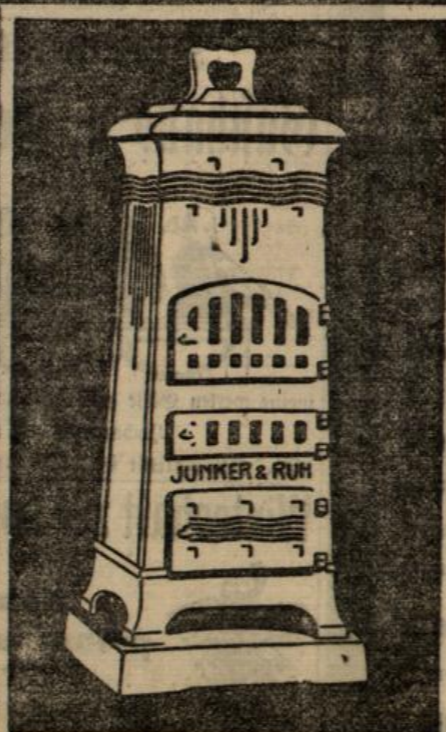
vis-à-vis Odeon.

Fernruf Nr. 1357.

\* vormals bei S. MODEL.

## Druckarbeiten

Jeder Art liefert prompt und in tadelloser Ausführung  
C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.



## Oefen

größtes Lager, über 100 Modelle.

**Junker & Ruh-Oefen**

beste Dauerbrenner zu Originalpreisen.

**Irische Oefen**

verbessertes System

**Füll-Regulier-Oefen**

und Oefen für einfache Heizung  
in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

## Hammer & Helbling

Kaiserstraße 155.

Von meiner dritten Herbst-Einkaufsreise kommen

### Große Posten

# Neueste Damen-Konfektion

Farbige Paletots, schwarze Paletots, blaue u. schwarze Kostüme, Kostüme in engl. Geschmack, Kostüme u. Sportröcke, Blusen in Wolle, Seide u. Tüll etc. etc.

darunter auch viele Stücke für höchste Ansprüche

## zum hervorragend billigen Verkauf.

Ich unterhalte während der ganzen Saison in allen Abteilungen eine Riesenauswahl der jeweils erscheinenden, neuesten Produkte; erziele durch meinen großen Bedarf besondere Vorteile, welche in den billigen Verkaufspreisen offensichtlich zum Ausdruck kommen.

# Carl Schöpf

## Marktplatz

Damen- und Kinder-Konfektion, Manufakturwaren, Aussteuer-Artikel.

### Eiserne Bettstellen

für Erwachsene von Mk. 6.—  
per Stück an bis zu den feinsten.

Messing-Bettstellen  
Kinder-Bettstellen

in grosser Auswahl  
von Mk. 8.50 an.

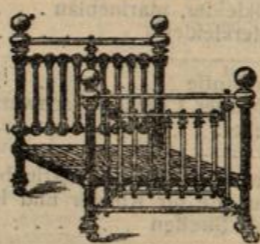
Springfeder-Matratzen aller erprobten Systeme  
Roßhaar-Matratzen (Lüttungs-Matratzen jeder Art)

empfiehlt zu billigsten Preisen

## Otto Fischer

(vorm. J. Stüber), Großherzoglicher Hoflieferant,  
Kaiserstraße 130. KARLSRUHE. Telephon 270.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



## Tafel-Aepfel!!

Bach- und Kochäpfel in- und ausländische Ware, alles  
auserlesene Edelmaterial, offeriert  
in Stückgut und ganzen Ladungen zu den jeweils billigsten Tagespreisen.  
Günstig für Händler und Wiederverkäufer.

Hugo Laue, Karlsruhe i. B. Fähringerstr. 50.  
Telephon 2494.

## Münchener Löwenbräu

in 1/1 und 1/2 Flaschen,

von 10 Flaschen an frei ins Haus geliefert, empfiehlt

## Jacob Möloth, zum Krokodil,

Niederlage und Vertretung der Aktienbrauerei zum  
Löwenbräu in München.

### Residenz-Theater, Waldstr. 30.

Programm:

Die Orléansliger. Drama.  
Therese. Operette.  
Die Pariser Mode. Solo.  
Vierzig Stunden. Operette.  
Magische Kunst. Solo.  
Ein Haad für. Operette.  
Mit Polines. Operette.  
Mit Winter in seinem. Operette.  
unvergleichlich. Operette.  
Wie Detektiv. Operette.  
Bobby hat Fünfbomben. Operette.  
Scheren. Operette.  
Himmelskinder. Operette.



### Spezialität: Herrenhemden nach Maß

in farbig und weiß.  
Garantie für tadellosen Sitz u. Ausfüh.  
in den neuesten Dessins und Stoffen.  
Percal, Zephyr, Oxford,  
Ventilation, Panama.

Große Auswahl in Einsätzen.  
**Adolf Honsel,**  
Waldstraße 20, 1 Treppe.

### Museumssaal — Karlsruhe.

Samstag, den 28. Oktober 1911, abends 8 Uhr,  
I. Kammermusik-Abend

## Karlsruher Bläservereinigung

Herren Kammermusiker  
**P. Kämpfe P. Klupp J. Suttner und O. Wenk**  
unter gütiger Mitwirkung Hofmusiker  
der Hofopernsängerin Fräulein **May Scheider** und des  
Ersten Hofkapellmeisters Herrn **Leopold Reichwein**.

**PROGRAMM.**  
**W. A. Mozart:** Quintett Es-Dur, Op. 452  
für Piano, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott.  
**Fr. Schubert:** Der Hirt auf dem Felsen, Op. 129  
Lied für Sopran und Klarinette mit Klavierbegleitung.  
**L. v. Beethoven:** Op. 16, Quintett  
für Piano, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott.

Der Konzertführer ist a. d. Lager d. Herrn Hoflieh, Schweisgut.  
**Eintrittskarten:** Saal Mk. 4.—, 3.—, 2.—,  
Galerie Mk. 2.—, 1.— sind im Vorverkauf in der Hof-  
musikalien-**Fr. Doert** Kaiserstrasse 159  
(Eingang Ritterstr.),  
Telephon Nr. 2003, und an der Abendkasse zu haben.

! Heute Sonntag im **Café Bauer** abends 9 Uhr, nachts 1 Uhr **Künstler-Konzert** Gewähltes Programm. Eintritt frei! **Horn. Wolff.** !

**Kirchweihfest Eggenstein.**  
**Gasthaus „Zum Anker“**  
empfiehlt Sonntag, 15. und Montag, 16. Okt. seine geräumige Lokalitäten. An beiden Tagen von nachmittags 3 Uhr ab **Großes Tanzvergnügen.** Reichhaltige Speisenkarte: Gänse, Hühner, die andere Praten, Kuchen und sonstiges Backwerk. Zu zahlreichem Besuche ladet höflich ein. **Hans Stöcker.**

**Kirchweihfest Eggenstein.**  
**Gasthaus u. Festhalle zur „Krone“**  
Am Sonntag, den 15. und Montag, den 16. Okt. findet anlässlich der Kirchweihfeier **gutbesetzte Tanzmusik** statt. Ich werde bemüht sein, durch Bereicherung guter Speisen und Getränke, sowie durch aufmerksame Bedienung meine sperten Gäste aufs beste zu befriedigen und lade höflichst ein.  
Hochachtungsvoll **Karl Friedrich Demarez jun.**  
**NB. Spezialität in Wild und Geflügel, sowie eigene Schlachtung.**

**Wirtschaft zur Appenmühle — Kirchweihfest**  
empfiehlt **neuen, süßen Wein, prima warme u. kalte Küche, Kahnfahrt** wozu höflichst einladet **Aug. Axtmann.**

Fernruf ab Mittwoch, 18. d. Mts. Nr. 910.

## Tatsachen beweisen! Cirkus Charles

Nur 9 Tage! vom 18. bis 26. Okt. Europas größte Wunderschau **Karlsruher Festplatz am Hauptbahnhof.**

Eröffnung: **Mittwoch, 18. Oktober,** abends 8 1/4 Uhr.

**Beachten Sie:** Zuerst bei der prachttrotzenden Eröffnungsvorstellung und weiter bei allen folgenden Vorstellungen wird Cirkus Charles, diese moderne Weltschau, durch mustergültige, vollwertige und sensationelle Darbietungen den unumstößlichen Beweis liefern, daß er, jeder Konkurrenz die Spitze bietend, das großartigste Manège-Schauspiel, das je in Karlsruhe gezeig ist, zu bieten vermag.

**Beachten Sie:** Seit Anbeginn an hat die Direktion des Cirkus Charles weder Mühe noch finanzielle Opfer gespart, um die circensischen und Dressur-Leistungen bis zur Vollendung zu steigern, die kühnsten Artisten, die fremdländischen, noch nicht in Deutschland gesehenen Volkstruppen und die seltensten Tiere für sich zu gewinnen, um das Interesse an den Darbietungen der Manègeschau Charles auf höchste zu spannen, und im fast täglich ausverkauften, 6500 Personen fassenden Cirkusbau das unerreicht großartige Schauspiel, wie es im Cirkus Charles zu sehen ist, darzubringen.

**Beachten Sie:** Eine Vorstellung im Cirkus Charles mit seinen Löwen, Tigern, Eisbären, Elefanten, Zebras, Zebus, Antilopen usw.; seinen Chinesen, Arabern, Indianern, Cowboys usw. stellt schon deshalb unerreicht da, weil kaum ein anderer Cirkus diesen kostbaren Tierbestand aufweisen kann.

**Beachten Sie die billigen Eintrittspreise:** Galerie 55 Pfg., 3. Platz 90 Pfg., 2. Platz 1.10 Mk., 1. Platz 1.65 Mk., Sperrsitz 2.20 Mk., Loge 3.30 Mk.

**Spielplan:** Mittwoch, 18. Oktober, abends 8 1/4 Uhr: **Premiere.** Donnerstag, 19. Oktober, abends 8 1/4 Uhr: **Bravour-Vorstellung.** Freitag, 20. Okt., abends 8 1/4 Uhr: **High life evening.** Sonnabend, 21. und Sonntag, 22. Okt., nachm. 4 Uhr und abends 8 1/4 Uhr: **2 Riesen-Vorstellungen.** Montag, 23. und Dienstag, 24. Oktober, abends 8 1/4 Uhr: **Große Vorstellung.** Mittwoch, 25. Okt., nachm. 4 Uhr u. abends 8 1/4 Uhr: **2 Vorstellungen.** Donnerstag, 26. Okt., nachmittags 4 Uhr: **Abschieds-Vorstellung.**

**Vorverkauf:** Zig.-Geschäft **Karl L. Schweikert,** Kaiserstrasse 199 a. — Fernruf 2413.